

WAZ, 02. Juni 2010

## Erstmals Dividende

Adesso trotzte der Krise - dank eines dicken Auftrags zum Jahresende. 2010 weiteres Wachstum



Auch mit den neuen iPad von Apple warb die Adesso AG gestern bei den Hauptversammlung im Goldsaal der Westfalenhalle für ihre Entwicklungen.

Fotos: Karl Gatzmanga

### Klaus Buske

Die Branche erlebte ein schlechtes Jahr. Die Adesso AG konnte 2009 sogar ihren Umsatz steigern - vor allem weil zum Jahresende ein dicker Auftrag (6,5 Mio Euro) vom Energieversorger Eon erteilt wurde. Relativ gute Zeiten brachte dieser Erfolg den Aktionären: Sie erhielten erstmals eine kleine Dividende von 15 Cent je Aktie.

Rund ein Drittel des Überschusses schüttet Adesso aus. Der Rest des Gewinns bleibt im Unternehmen. Wer beim Börsengang des Unternehmens Aktien von Adesso kaufte und bis heute hielt, der dürfte unterm Strich - so die „annäherungsweise“ Rechnung von Adesso-Finanzvorstand Christoph Junge - rund 40 Prozent seiner Investition verloren haben. Wer beim zwischenzeitlichen Höchstkurs von 38 Euro verkaufte, hat Gewinn gemacht.

Bei der gestrigen Adesso-Hauptversammlung im Goldsaal der Westfalenhalle machte der Vorstandsvorsitzende Rainer Rudolf deutlich, dass die fast alle Branchen erfassende Wirtschaftskrise noch nicht beendet sein könnte. Daher fällt die Prognose für das Jahr 2010 von Finanzvorstand Christoph Junge auch gebremst euphorisch aus: Mit dem ersten Quartal 2010 sei man nicht ganz zufrieden. Die

Auslastung sei unter der erwarteten Planzahl geblieben, die operative Marge noch um ein Prozent gesunken. Allerdings mache der Mai Mut, da der Umsatz gewachsen sei.

Das Ziel, den Umsatz von 71 Mio Euro des Vorjahres auf 72 bis 75 Mio Euro im laufenden



Rainer Rudolf, Vorstandsvorsitzender Adesso AG.

Jahr zu steigern, werde man voraussichtlich erreichen - und damit wieder stärker wachsen als die Branche dies im Durchschnitt erwarte. Die Mitarbeiterzahl bei Adesso stieg 2009 auf durchschnittlich 652 (Vollzeitstellen). Die Mehrzahl arbeitet in der Zentrale auf der Stadtkrone Ost.

Adesso-Gründer und -Großaktionär Prof. Dr. Volker Gruhn, der dem Aufsichtsrat des Unternehmens vorsteht, freute sich gestern, dass sein Unternehmen 2009 in der Rangskala der deutschen Häuser von Platz 20 auf Platz 18 kletterte. Die Hälfte des Mitarbeiterwachstums sei durch Zukäufe, der Rest durch „orga-

nisches Wachstum“ erfolgt.

Die Tochter sitGate werde verschmolzen mit der Mutter Adesso, so Gruhn. In der Folge werde mit Holger Danowsky, einer der drei sitGate-Vorstände als Adesso-Vorstand weiterarbeiten. In Österreich habe man zwei Unternehmen unter der Marke Adesso vereinigt. Gut angelaufen seien die Bemühungen, international zu wachsen. Über den Standort London habe man beispielsweise auch die niederländische Regierung als Kunden gewinnen können, so Christoph Junge: Die Niederländer kauften für über 100 000 Euro die Adesso-Software „FirstSpirit“.

Hoffnungen hegt Adesso nach der Übernahme von 60 Prozent der Anteile an der Dortmunder evu.it GmbH (85 Mitarbeiter, rund 8 Mio Euro Umsatz 2009), obwohl diese im vorigen Jahr Miese machte. Diese neue Tochter gehörte zuvor komplett einem Stadtwerke-Verbund, der sich in der rku.it GmbH zusammenschlossen hat und zu dem auch die DEW21 gehört. In den nächsten drei Jahren will die rku.it weitere 20 Prozent Anteile an Adesso veräußern. Für die 60 Prozent Anteile hatte Adesso symbolische drei Euro gezahlt und die Schuldenlast von rund 1,8 Mio Euro übernommen.

### INFO

#### Lotto spielt keine Rolle mehr

Die Adesso AG ist kein reines Softwarehaus und kein reines Beratungsunternehmen. Sie bietet beides an.

Durch einen Branchenmix bei den Kunden versucht das Unternehmen, das Risiko zu minimieren.

Gezielt werden neue Geschäftsfelder erschlossen - so wie aktuell das Segment Energieversorger.

Mit knapp 51 Prozent liegt die Aktienmehrheit beim Aufsichts-

rat (29,9 Prozent, die Prof. Volker Gruhn über die Setanta GmbH hält) und den Vorständen (21 Prozent, davon 19,6 Prozent Rainer Rudolf) der Adesso AG.

Der Aktienkurs liegt gegenwärtig bei rund 6,30 Euro.

2009 stieg der Kurs durch die Kapitalherabsetzung im Verhältnis 7 : 1 deutlich.

Das Unternehmen verfügte 2009 über eine Eigenkapitalquote von 49 Prozent.